

Pflanzenschutz-Warndienst für die Landwirtschaft Region West

Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Ausgabe 24 - 23. April 2025

Telefon: 04331 9453-376

Grüner Kamp 15-17 - 24768 Rendsburg

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat gifft dat to vertellen?

Aktuelles zum Wintergetreide

1. Wintergerste

2. Winterroggen

Aktuelles zum Wintergetreide

Am zurückliegenden Osterwochenende sind an den Wetterstationen des Deutschen Wetterdienstes (Leck: 32,3 l/m², Hattstedt: 37 l/m²; Elpersbüttel: 17,7 l/m², Itzehoe: 35,8 l/m²; Quickborn: 41,0 l/m²) und der Landwirtschaftskammer (Sönke-Nissen-Koog: 29,3 l/m²; Oesterdeichstrich: 19,6 l/m²; Barlt: 18,3 l/m²; Groß Offenseth-Aspern 68,8 l/m²) überraschend großzügige Niederschlagsmengen gefallen. Durch die damit verbundene deutlich verbesserte Wasser- und Nährstoffversorgung werden „die Karten nun neu gemischt“:

1. Wintergerste

Aktuelle Entwicklung: Wüchsige Wintergerste hat unabhängig von den Niederschlägen verhältnismäßig zügig die frühen Entwicklungsstadien der Schossphase durchlaufen. Frühe Gersten befinden sich bereits in ES 37 (Fahnenblatt spitzt), in einigen Fällen sind erste Fahnenblätter bereits vollständig entfaltet. Die Wintergerste wird recht zügig auf die verbesserte Wasser- und Nährstoffversorgung und den prognostizierten Temperaturanstieg mit weiterem Längenwachstum reagieren. **In wüchsigen Wintergersten, in denen die letzte Einkür-**



zungsmaßnahme bereits über eine Woche zurückliegt, haben in den kommenden Tagen erneute Einkürzungsmaßnahmen daher eine hohe Priorität. Die Empfehlungen zum Einsatz von Wachstumsregulatoren in der Wintergerste (Warndienst-Ausgabe Nr. 19 – 09.04.25) haben weiterhin Gültigkeit.

Empfehlungen zu Nachkürzungen in wüchsigen Wintergersten (ES 32/33 bis ES 37/39):

- 0,4-0,6 l/ha Medax Top + 0,4-0,6 kg/ha Turbo + 0,25 l/ha Cerone 660
- 0,4-0,5 kg/ha Produx + 0,25 l/ha Cerone 660

Erläuterung: Auf den Einsatz des Wirkstoffs Ethephon (z.B. Präparate Cerone 660, Camposan Extra) sollte zur Halmstabilisierung in Sorten mit erhöhter Neigung zum Ähren- und Halmknicken (BSA-Note ≥ 5 – z.B. Avantasia; Julia; RGT Mela; SU Midnight; SY Galileo; SY Loona) eher nicht verzichtet werden. Die Aufwandmenge der empfohlenen Präparate gilt es der aktuellen Lagergefahr der Wintergerste (v.a. Bestandesdichte; Stabilität unterer Halmabschnitte = Wirksamkeit zurückliegender Einkürzungsmaßnahmen) anzupassen.

Nicht alle Wintergersten strotzen durch eine hohe Wüchsigkeit. Die Ursachen können vielfältig sein (z.B. späte Düngung, Fraßschäden durch Gänse usw.). Die Bestände sind insgesamt sehr dünn geblieben. Einzelpflanzen haben meist einen extrem dominanten Haupttrieb und deutlich schwächere Nebentriebe (siehe Fotos). In Extremfällen kann auf Einkürzungsmaßnahmen verzichtet werden. In den meisten Fällen gewährleistet ein einmaliger Einsatz von Wachstumsregulatoren mit reduzierten Aufwandmengen eine ausreichende Stand- und Halmfestigkeit:



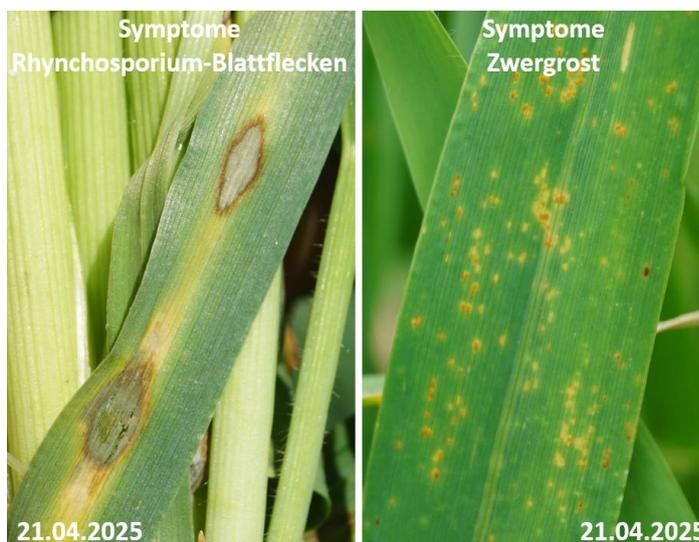
Empfehlungen zu Einkürzungen in „schwächeren“ Wintergersten:

- 0,15-0,2 l/ha Moddus + 0,25-0,3 l/ha Cerone 660
- Keine Einkürzung (nur in Extremfällen)

Erläuterung: In der Terminierung besteht meist etwas mehr Flexibilität. Eine einmalige Anwendung in ES 32 bis ES 33/37 (Fahnenblatt spitzt) sollte angestrebt werden. Auf den Einsatz von Fungiziden (Schwerpunkt: Absicherung Zwergrost – z.B. 0,6-0,7 l/ha Tebuconazol-Fungizid) sollte keinesfalls verzichtet werden. Geschwächte Gersten zeigen häufig einen etwas stärkeren Krankheitsbefall.

Aktuelle Krankheitsgeschehen: Das bisherige Auftreten von Krankheiten wird weiterhin vom **Zwergrost** dominiert, welcher vorrangig im etwas anfälligeren **Sortensegment** (z.B. SU Virtuosa, Avantasia, Viola) vertreten ist. Die derzeitige Wetterlage kann eine weitere Ausbreitung des Erregers begünstigen.

Neuinfektionen mit **Rhynchosporium-Blattflecken** und ein damit verbundener zu erwartender Befall auf oberen Blattetagen ist nach den Niederschlägen wiederum nur in sehr anfälligen Sorten (v.a. SU Midnight, Avantasia) zu erwarten. Das diesjährige Auftreten der Rhynchosporium-Blattflecken ist im Vergleich zu den Vorjahren, in denen der Erreger von regelmäßigen Niederschlägen in der ersten Jahreshälfte profitierte, insgesamt gering.



Empfehlungen: Viele Gersten sind insgesamt sehr gesund, sodass derzeit kein fungizider Handlungsbedarf besteht. In Gersten mit auffälligeren Krankheitsauftreten (v.a. Zwergrost), können wiederum in Rahmen von Nachkürzungsmaßnahmen auch erneute Azol-Fungizide zum Einsatz kommen. Bisher befallsfreie Blattetagen werden bei etwas höherem Infektionsdruck besser geschützt und es wird mehr zeitliche Flexibilität für die fungizide Abschlussbehandlung, welche vorrangig im Ährenschieben der Wintergerste terminiert wird, geschaffen.

Empfehlungen in Wintergersten mit erhöhtem Krankheitsdruck:

- 0,6-0,7 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius) – Schwerpunkt Zwergrost
- 0,3-0,4 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Euskatel 250 EC, Traciafin) – Schwerpunkt Rhynchosporium-Blattflecken + Zwergrost) – allenfalls nur in Sorten mit erhöhter Anfälligkeit auf Rhynchosporium-Blattflecken in Betracht zu ziehen.

2. Winterroggen

Aktuelle Entwicklung: Es ist nicht allzu überraschend, dass auch viele Roggen die Streckungsphase zügig durchlaufen haben und sich gegenwärtig in ES 37/39 befinden. In **wüchsigen Roggen** mit normaler Bestandesdichte sind Nachkürzungsmaßnahmen noch in dieser Woche durchzuführen (siehe Fotos). Die gewählten Aufwandmengen gilt es der Lagergefahr (v.a. Bestandesdichte) anzupassen:



Empfehlungen zu Nachkürzungen in wüchsigeren Winterroggen (ES 37/39):

- 0,5-0,6 l/ha Medax Top + 0,5-0,6 kg/ha Turbo (+ 0,25 l/ha Cerone 660)
- 0,25-0,3 l/ha Moddus + 0,25 l/ha Cerone 660

In schwächeren Winterroggen sind allenfalls Einkürzungen mit reduzierten Aufwandmengen empfehlenswert. In Extremfällen kann auch auf eine Einkürzung komplett verzichtet werden (siehe Foto).

Empfehlungen zu Einkürzungen in „schwächeren“ Winterroggen:

- 0,15-0,2 l/ha Moddus + 0,25-0,3 l/ha Cerone 660
- Keine Einkürzung (nur in Extremfällen)

Aktuelle Krankheitsgeschehen: Dem Braunrost ist im Roggen weiterhin die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Fungizidmaßnahmen in der frühen Schossphase haben die Blätter bisher weitestgehend befallsfrei gehalten. Das bisherige Auftreten beschränkt sich damit vorrangig auf die älteren Blattetagen. Ein stärkerer Epidemieverlauf und einen damit einhergehenden zügigen Befallsanstieg des Braunrostes ist bei prognostizierter Wetterlage eher unwahrscheinlich. Neuinfektionen können aber nicht ausgeschlossen werden, sodass in Roggen mit stärkerem Ausgangsbefall auch erneute Einsätze



eines Tebuconazol-Fungizids zu ES 37/39 in Kombination mit Einkürzungsmaßnahmen zur weiteren Gesunderhaltung der bisher befallsfreien Blattetagen empfehlenswert sind. Auf diesem Wege wird auch etwas mehr zeitliche Flexibilität für eine fungizide Abschlussmaßnahme ins späte Ährenschieben des Roggens geschaffen, um eine möglichst lange fungizide Dauerwirkung zu gewährleisten.

Empfehlungen in Winterroggen (Schwerpunkt: Braunrost):

- 0,8-1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius, Lynx)

Achtung: Nicht alle Tebuconazol-Präparate haben im Roggen eine Zulassung (z.B. Tebucur 250 EW)

Weitere Blattkrankheiten im Roggen (z.B. Rhynchosporium-Blattflecken, Echter Mehltau, Cercosporidium spp.) treten allenfalls in einem verhältnismäßig geringen Umfang auf und sind nicht bekämpfungswürdig.